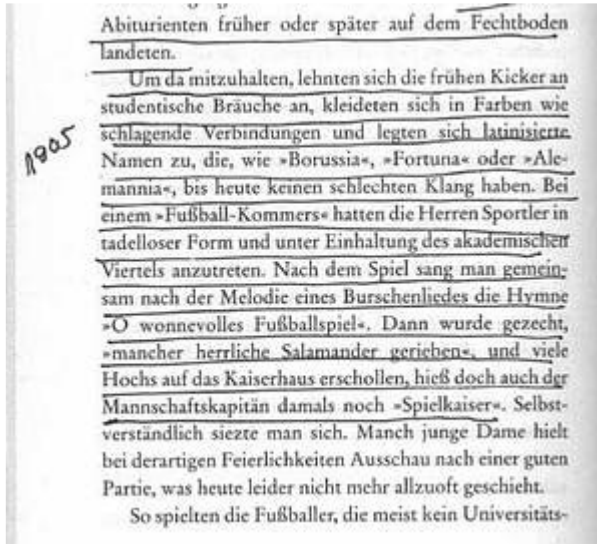


Wie ich an einem Freitagabend meine fussballerische Unschuld verlor.... (18.09.2004)



Graphik aus: Schümer, Dirk, "Gott ist rund. Die Kultur des Fußballs", Suhrkamp, Berlin 1998, Seite 190.

Geisteswelt", kurz ZAG:

"ich beneide dich!!! aber paß auf dich auf! ich kenne dein loses mundwerk, und du solltest nicht damit rechnen, daß dynamo-fans die subtilitäten der schombergischen ironie zu schätzen wissen... freue mich sehr auf den bericht!"

Noch eine Warnung für akademische Feingeister vorneweg: Da ich aus dem Fussballmilieu berichte, lassen sich - dies ist der Authentizität geschuldet - gewisse Kraftausdrücke aus dem Bereich "Verdauung und käuflicher Liebe" leider nicht vermeiden!

Sicherheitsvorkehrungen für das Spiel am Freitag habe ich schon getroffen und mir von einer Kollegin aus Glashütte einen Dynamoschal geliehen. Obwohl ich natürlich im SPAR-Markt um die Ecke einen Dynamoschal für 13 Taler bekommen hätte, sogar einen Dynamo-FC Liverpool ("*Tradition verbindet!*")-Schal, den man so

Das Preludium (17.09.2004)

(...)

Ich versuchte also vor der Landtagswahl die Gemütslage im Sachsenlande zu ergründen, **ich empfinde mich als Feldforscher im Selbstversuch**. Die erste Station des Freilandversuches beginnt am Freitag, dem 18. September 2004 um 19.00 Uhr, Rudolf-Harbig-Stadion: **Ich wähle mein erstes Dynamospiel**. Eine Handlungsanleitung erhielt ich von dem - was Fussballsachthemen angeht betont zurückhaltenden - Stadionintellektuellen aus dem „Zentrum alternativer

hätte binden können, dass man am Niederrhein den gelben Anhang nicht sieht ;-) Warum wählte ich die Option des Leihschals und des Fanblocks "K"? Na, damit man mich nicht für einen **Auswärtsfan in inkognito** hält... gerade weil das unlängst stattgefundenene DFB-Pokalspiel zwischen Dynamo und dem KSC (1:2) nicht gerade, ähem, "*unproblematisch*" war... worauf ein Freund entgegnete

"das beruhigt mich. jetzt muß dir besagte backofficekraft nur noch nen maukorb leihen, und ich wäre wirklich beruhigt."

Tja, dann sind wohl diesmal keine semidadaistischen Sprechchöre á la [alt: „**Wir sind Milzbrand – wir sind Milzbrand – niemand mag uns – Drissejal!**“, „**Wir sind die kühlen Jungs aus der Rheinprovinz – zwanzig Halbe sind’s, zwanzig Halbe sind’s!**“]

// **"Wir sind die Jungs aus Unberührbach - uns're Kurve ist die Pest!" und "Wer nicht huepft, der ist des Teufels, hey, hey!"** und „Strauch-, Strauch-, Strauchdiebe!“

drin.

Der Mensch will überleben.

Die **Wahlhelferin** sagt, "Hier, der Schal, er lag länger im Auto, ist etwas ausgebleicht und müffelt ein wenig!", ich entgegne "**Kein Problem, ich gehe zum Fussball - nicht in die Oper!** Warte erste mal, wie der **nach** dem Spiel riecht..." Hmmh irgendwie bin ich heute wieder ungut auf der Welle der "katholischen Soziallehre" unterwegs... und das in Bälde im Fanblock K... lange nachgedacht, wie sich das „**Düüüühnamohj!**“ in Buchstaben giessen lässt, ich entschied mich für ein Dora-viermal-Übermut-Heinrich-Nordpol-Anton-Martha-Otto-Heinrich-Jerusalem. **Düüüühnamohj!**

Hier im Rudolf-Harbig-Stadion hätte ich ja die **Wahl** zwischen einem Platz im Gästeblock der Badener (*für den **Dangerseeker** mit dem Propellerhütchen auf dem Kopf*) oder einem Platz im Dynamofanblock. Das jedoch bedeutet neunzig Minuten den Mund zu halten - nahezu unvorstellbar. Aber mein rheinisch-hessischer **Wossi-**

Dialekt, kerlekerlekerle - do! könnte mich durchaus in die Bredouille bringen.
Ich hab' die Wahl ;-)

Hier wir gehen, hier wir gehen, hier wir gehen....

Lange hatte ich mich auf diesen Tag der Exploration, der letzten Grenzen gefreut: Um 17.30h das Büro verlassen, im SPAR auf der "Kö" (wie man hier sagt!) ein Radeberger aus dem Kühlschrank (0,5l / 78 Cent ohne Pfand) mitgenommen, den Fernseher angemacht, in Ermangelung einer Musikanlage onyx.tv auf **suuuuperlaut** gestellt, mich für's Spiel fertigmachen, MG-Retro-Shirt zum schnüren (schwarz), Dynamoschal (ausgebleicht), Tolle (eher angedeutet), Maulkorb (gedacht), das Bier noch in der Wohnung scoren, dann nochmal versuchen wie ein einheimischer Fan zu klingen, das "**Düüüühnamohj!**" vor dem Spiegel geübt und um 18.00 Uhr mit der der StraBa zum Rudolf-Harbig-Stadion.

Gegeben wird heute: **Dynamo Dresden gegen den Karlsruher SC**. Die scharfen Einlasskontrollen sind beim "**deutschen Millwall**" [ZAG] durchaus gerechtfertigt. Grundaggressive Stimmung, auch bei den Dynamos **untereinander**. Ich rede nicht bis wenig (*dialektisch* betrachtet!), der Erste mustert intensiv die Raute meines Retrotrikots, der **Schaltarnhelm** jedoch erfüllt seinen Dienst und bewahrt mich vor etwaigen "Sanktionen" und – *Dr. Evil-Gänsefüßchen-denken* – „Diskussionen“. Holla, die Waldfee: Ein Solariumgänger („Rocco“) rempelt „Mirko“ (abgebrochene Mauererlehrer, mir dem vielen Metall im Gesicht der Ablaufalbtraum jeder Flughafen-Sicherheitsschleuse) an – und die beiden besorgen sich es innerhalb der schiebenden, wabernden Masse noch vor dem Drehkreuz mit zwei Kombination: Immer in die Fresse rein. Kurzzeitig bin ich von meinem Tun & dem teilhabenden Forschungsansatz nicht mehr so recht überzeugt.

Dann, hinter dem Passieren des Stadioneingangs, die **abermalige Menschwerdung des Klischees**: Der Ordner, der mich personenkontrollierend abtastet, ungeahnt. Ich halte ihm, erfahren wie ich bin, meine geöffnete Zigarettenpackung vor das metallverzierte Gesicht damit er sieht, dass ich keine Feuerwerkskörper mit mir führe. Dann sehe ich die "**HASS**"-Tätowierung auf seinen Fingerknöcheln. Dial-a-Cliché! Komme mir vor wie in einem Tatort aus den Frühneunzigern. Es passt einfach alles! Der KSC ist LR-Ahlen-esk zu Beginn mit ca. 30 Awaysupportern vertreten. Es folgt eine schöne Choreographie der Dresdner.

Und: Auch am Kalauer kann der Stadionsprecher was, es gibt eine Dynamotankstelle, an deren Umsatz der Verein beteiligt ist und diese wird mit dem Slogan "**Dresden betankt sich!**" beworben. Heissa - das kann ja ein **wirklich** lustiger Abend werden.

Überall in Dresden wird das hervorragende Radeberger ausgeschenkt - nur hier gibt es Warsteiner (sic!), den 0,3l-Becher zu 2 Euro. Naja - die Verbindung Dresden-Warstein ist vermutlich genauso **natürlich gewachsen**, wie die Städtefreundschaft "Jever-Mönchengladbach". Á propos Radeberger: Es ist keine *urban legend*, ich habe es mit eigenen Ohren gehört, deutschsprachige Touristen (aus Würzburg, Erlangen oder Schweinfurt!), die durchaus die eine oder andere Fußballübertragung sahen, dann nach Dresden kamen und vor der **Semper-Oper** stehend sagen "Och, das **Radeberger Brauhaus** ist aber ein richtiger Prachtbau, schön hier am Elbufer im Ortsteil Radeberg..."

Zurück zum Spiel, das mir völlig schnuppe war. Ein Allerweltsfoul der Karlsruher, der K-Block kommentiert es mit einem frenetischen "**Ihr seid Wessis, asoziale Wessis, ihr schlaft unter Brücken - oder in der Bahnmissionsmission!**". Das kannte ich bisher **so** noch nicht! Da ich - nicht nur fußballerisch betrachtet - sehr behütet gross geworden bin, war es mir bekannt, obigen Sprechgesang zu nutzen, in dem man den Städtenamen des gegnerischen Teams einsetzte. Und auch wenn attraktive Traditionsvereine wie Cottbus, Chemnitz, Zwickau oder eben auch Dresden gegen einen spielten, kam zumindest in meinem Fußballnahumfeld niemand auf die Idee, den Teamstädtenamen durch ein "**Ossis**" zu ersetzen. Fühle mich *slightly* unwohl im Block "L". Ich kommentiere das Spiel - trotz meines Dialekts - dann **doch. 15 Jahre nach der Wende muss doch jemand die Fahne des Fußballsachverständes hochhalten!** Interessant auch: In den Reihen der Dynamospieler ein Schwarzafrikaner, bei jedem Ballkontakt rufen ein paar begeistert "**Afrika!**". Ab und zu werden Urwaldgeräusche imitiert. Mittlerweile bin ich nicht mehr bei einem Fußballspiel, sondern bei einem Studium unbekannter Völker (vgl. auch *Österreich, Republik*). Es steht 0:1 nach Halbzeit eins, dies nach einem krassen Torwartfehler des "Ich-bleibe-bei-der-Flanke-minutenlang-auf-der-Linie-kleben"-Dynamisten (sagt man so??) Und das, obwohl der KSC nach einer roten Karte nur noch zu zehnt spielt. Das Foul, das zur roten Karte führte wird **völkerverbindend und föderalismusbejahend** mit einem charmanten "**Ihr**

dreckigen Wessischweine!" begleitet. Auch der sächsische Genetiv kommt breit zur Geltung, in der Pause streife ich interessiert im Dynamofanblock umher, entdecke ein Graffito auf einem Würstchenwagen: "**Hool's**". Hool's! Also [Heinrich-Otto-Otto-Ludwig-Apostroph-Ess.] Mein Gott, warum hast Du mich verlassen!

Danke, Pisa!

Pisa, wir wissen wo Dein Auto steht! Fahr Bus und Bahn, fahr` Bus und Bahn. Pisa, wir wissen wo Dein Auto stand, hat gut gebrannt, hat gut gebrannt!

Halbzeit 2: Karlsruhe macht das 0:2 während ich mir ein Bier (**Warsteiner, Arschlöchääää!**) hole, so round about Minute 50, danach drückt Dynamo und hat jlabbacheesk 40.000 hochkarätige Chancen, macht aber nur eine Bude. Nach dem 1:2-Anschlussstreffer kocht die Volxseele, ich bin dann zehn Minuten vor Schluss gegangen, ich wollte natürlich nur den übervollen Trams entgehen. Ich hatte genug gesehen. Doch, einer Innovation (für mich) durfte ich beiwohnen. Ich durfte einen neuen Sprechgesang (im Stakkato von "Alles ausser Fussball ist scheisse!") kennenlernen: "**Warum seid [seht?] Ihr Huren so ähnlich!**"! Wahre Bildungsbürger! Wahre Bildungsbürger! Ich jedoch, der **Alexander von Humboldt** der Fussballstadien, habe genug gesehen und ziehe mich in meine Kemenate zurück, um meine Erlebnisse der **Wissenschaft** zur Verfügung zu stellen. Ich glaube, so schnell getraue ich mich nicht wieder, einen solch hochexzentrischen Ausflug zu machen.

Vom Kongress der Europäischen Ethnologen der Reserve grüsst Euch Balljunge Barracuda Schomberg (Pendler zwischen "L"-Block und DB-Lounge).

Der entschärfte Text ist auch bei „einestages“ zu finden:

http://einestages.spiegel.de/static/authoralbumbackground/1493/der_alexander_von_humboldt_des_fussballstadions.html